Rats-Protokoll

über die

außerordentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. l. f. Stadt Steyr

am 6. Oktober 1907.

Gegenwärtig:

Der Vorsitzende: Herr Vizebürgermeister Franz Lang. Die Herren Gemeinderäte: Dr. Franz Angermann, Leopold Anzengruber, Ludwig Binderberger, Gottlieb Bruckschweiger, Alexander Busek, Gottlieb Dantlgraber, Ferdinand Gründler, Ferdinand Handstanger, Rudolf Haslinger, Karl Heindl, Josef Hiller, Johann Kollmann, Leopold Köstler, Michael Meditz, Franz Nothhaft, Ferdinand Reitter, Johann Rotter, Wilhelm Schertler, Otto Schönauer, Rudolf Sommerhuber, Peter Steinhuber, Viktor Stigler, Anton Stippl, Franz Tribrunner, Josef Tureck und Karl Wöll.

Ferner sind anwesend: Herr Stadtrat Franz Gall und als Schriftführer städt. Offizial Herr Franz Schmidbauer.

Entschuldigt abwesend ist Herr Gemeinderat Hans Millner, welcher wegen Krankheit einen 14tägigen Urlaub erhalten hat.

Der Herr Vorsitzende begrüßt die vollzählig erschienenen Herren Gemeinderäte und erklärt um 10 Uhr vormittags die Sitzung für eröffnet.

Mitteilung:

Herr Stadtrat Franz Gall verliest folgendes Schreiben des Herrn Landeshauptmannes Dr. Ebenhoch:

An Seine Hochwohlgeboren Herrn
Viktor Stigler, Landtagsabgeordneter, Altbürgermeister ꝛc., Steyr.

Mit dem aufrichtigsten Bedauern habe ich die von Ihnen mit geschätztem Schreiben vom 30. v. M., Z. 202, V.-P., an mich gerichtete Mitteilung zur Kenntnis genommen, daß Euer Hochwohlgeboren von der Stelle des Bürgermeisters der Stadt Steyr zurückgetreten sind.

Indem ich für die in dem Schreiben zum Ausdrucke gebrachte gütige Anerkennung meines Bestrebens, Sie in Ihrer Aufgabe als Bürgermeister kräftigst zu unterstützen, bestens danke, ist es mir als Landeshauptmann ein Bedürfnis, Euer Hochwohlgeboren meinen ergebensten Dank und meine vollste Anerkennung für Ihre auch unter schwierigen Verhältnissen so überaus ersprießliche Tätigkeit als Bürgermeister der l. f. Stadt Steyr zum Ausdrucke zu bringen. Die Stadt Steyr kann Ihren Entschluß, von der allerdings sorgen- und opfervollen Stelle des Bürgermeisters zurückzutreten, nur bedauern und wird Euer Hochwohlgeboren als einen ihrer hervorragendsten Bürgermeister gewiß stets ein gutes Andenken bewahren, das Ihnen übrigens die objektive Geschichtsschreibung für alle Zeiten sichern wird.

Ich darf es auch nicht unterlassen, beizufügen, wie angenehm sich der amtliche Verkehr zwischen Stadtgemeinde-Vorstehung und Landesausschuß gestaltet hat durch die Art und Weise, wie Sie auch schwierige Fragen zu behandeln verstanden.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren vom Herzen wünsche, daß Sie lange Jahre die ersehnte Ruhe nach anstrengender Tätigkeit genießen mögen, bitte ich Sie, auch mir ein gutes Andenken zu bewahren.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner aufrichtigen Verehrung.

Vom Präsidium des Landesausschusses im Erzherzogtume Oesterreich ob der Enns.

Dr. Ebenhoch.

Wird unter Bravorufen zur Kenntnis genommen. — Z. 213 V. P.

Der Herr Vorsitzende bemerkt hiezu: Ich glaube in Ihrem Sinne zu sprechen, wenn ich dem Herrn Stigler zu dieser von kompetenter Seite ausgesprochenen Anerkennung beglückwünsche. Diese Anerkennung ist ein Beweis, welch große Arbeitskraft wir mit dem abgetretenen Herrn Bürgermeister verloren haben, und es wird seinem Nachfolger schwer sein, ihn ganz zu ersetzen.

Hierauf werden die Herren Gemeinderäte Josef Tureck und Karl Wöll zu Verifikatoren und die Herren Gemeinderäte Ferdinand Reitter und Karl Heindl zu Skrutatoren für die vorzunehmenden Wahlen gewählt.

Sodann wird zur Wahl des Herrn Bürgermeisters geschritten.

Herr G.-R. Dantlgraber erbittet sich vor Vornahme des Skrutiniums das Wort und sagt: Wir haben gestern eine Zuschrift erhalten, worin ausdrücklich betont wurde, daß von Seite der Majorität des deutsch-fortschrittlichen Gemeinderates eine Besprechung stattgefunden hat, in welcher jene Herren nominiert wurden, welche als Bürgermeister und Vizebürgermeister zur Wahl vorgeschlagen sind. Wir hätten ein großes Interesse gehabt, an dieser Besprechung teilzunehmen, weil ja auch jener Teil der Bevölkerung, welcher uns in den Gemeinderat entsendet hat, an der Wahl des Herrn Bürgermeisters und Vizebürgermeisters ein Interesse hat. Nachdem es uns nicht gegönnt war, an dieser Besprechung teilzunehmen, muß ich die Erklärung abgeben, daß wir leere Stimmzetteln abgegeben haben.

Herr G.-R. Dr. Angermann erwidert hierauf, daß er die vom Herrn G.-R. Dantlgraber angeführten Gründe zur Abgabe von leeren Stimmzetteln nicht für der Wahrheit entsprechend halte. Die Herren der sozialdemokratischen Partei haben ja auch bei der Wahl des Herrn Bürgermeisters Stigler leere Stimmzetteln abgegeben, obwohl damals eine Vorbesprechung nicht stattgefunden hat. Diese Gründe scheinen ihm nur deshalb vorgebracht worden zu sein, um die Fortschrittspartei nach außen zu verdächtigen. Im ganzen politischen Leben ist es Gebrauch, daß in wichtigen Angelegenheiten die Majorität einer Partei Beratungen abhält, ohne die gegnerische Partei hiezu einzuladen. Wenn die Herren von der sozialdemokratischen Partei hier im Gemeinderate die Majorität hätten, würden sie dasselbe getan haben.

Herr G.-R. Dantlgraber weist den Vorwurf der Verdächtigung zurück.

Der Herr Vorsitzende gibt hierauf bekannt, daß laut vorgenommenem Skrutinium von 27 abgegebenen Stimmen 23 Stimmen auf seine Person, und 1 Stimme auf Herrn G.-R. Tureck entfielen; drei Stimmzettel waren leer. (Lebhafte Bravorufe.)

Der Herr Vorsitzende sagt hierauf: In diesem für mich so ernsten Augenblicke bewegt mich vor allem die Empfindung des lebhaften Dankes für die hohe Ehrung und für das große Vertrauen, welches mir der löbl. Gemeinderat durch die Wahl zum Bürgermeister der Stadt Steyr zuteil werden ließ. So oft mir durch das Vertrauen meiner Mitbürger ein Amt zugewiesen wurde, habe ich die übernommenen Pflichten nach Kräften erfüllt und werde die mir neu auferlegte große Verpflichtung nach besten Kräften, mit unermüdlichem Fleiße und mit regstem Eifer zu erfüllen trachten und hoffe ich auf eine aufrichtige Unterstützung des löblichen Gemeinderates und der pflichttreuen Beamtenschaft. Nur in dieser Voraussetzung und in der Voraussetzung der Allerhöchsten Bestätigung habe ich den Mut, die auf mich gefallene Wahl anzunehmen. (Bravorufe.)

Durch meine 20jährige Tätigkeit im Gemeinderate und mein siebenjähriges Wirken als Vizebürgermeister habe ich die Bedürfnisse und Verhältnisse unseres Gemeinwesens kennen gelernt und habe stets nach Kräften fördernd gewirkt. Ich kann heute nicht versprechen, daß alle Wünsche der Mehrheit der Bevölkerung in Bezug auf Wohlfahrts-Einrichtungen und in Bezug auf fortschrittliche Ausbildung unseres Gemeindewesens in absehbarer Zeit in Erfüllung gehen, aber ich verspreche, daß ich dem Bau eines neuen Spitals meine vollste Aufmersamkeit widmen und angestrengt bemüht sein werde, für die Aufbringung der Bausumme das Erreichbare zu leisten. (Bravo.) Ich werde auch jederzeit bemüht sein, Ihre Beschlüsse einer gewissenhaften Ausführung zu unterziehen und es wird mein Bestreben sein, im Vereine mit Ihnen das Gemeindewesen so zu

verwalten, wie es die Majorität der Bevölkerung erwarten darf. Ich danke Ihnen nochmals für die mir zuteil gewordene Ehrung. (Beifall.)

Herr G.-R. Stigler: Nachdem ein Vizebürgermeister noch nicht gewählt ist, fühle ich mich veranlaßt, den neugewählten Herrn Bürgermeister auf das herzlichste zu begrüßen und ihn zu seiner Wahl zu beglückwünschen. Ich beglückwünsche auch die Stadt Steyr, weil der neugewählte Herr Bürgermeister auf Grund seiner Erfahrungen die volle Garantie bietet, daß er mit aller Gewissenhaftigkeit, mit allem Ernste und Ausdauer diesen Platz ausfüllen wird, der ihm heute anvertraut wurde. Ich begrüße die Wahl auch aus dem Grunde, weil sie nahezu einstimmig erfolgte, was die Garantie bietet, daß der neugewählte Herr Bürgermeister eine kompakte Majorität hinter sich hat, welche für die Tätigkeit eines Bürgermeisters unerläßlich ist. (Bravorufe.)

Herr G.-R. Dr. Angermann als Obmann der ersten Sektion stellt auf Grund des § 28 des Gemeinde-Statutes den Dringlichkeits-Antrag auf Vornahme der Wahl des Herrn Vizebürgermeisters, weil für den Fall der Erkrankung des Herrn Bürgermeisters ein Stellvertreter da sein müsse.

Die Dringlichkeit wie auch der Antrag wurden mit Majorität angenommen.

Hierauf erfolgt die Wahl des Herrn Vizebürgermeisters mittelst Stimmzetteln.

Nach vorgenommenem Skrutinium verkündet der Herr Vorsitzende, daß von 27 abgegebenen Stimmen 23 Stimmen auf Herrn G.-R. Leopold Köstler entfielen, somit derselbe zum Vizebürgermeister der Stadt Steyr gewählt erscheint.

Der Herr Vorsitzende begrüßt den neugewählten Herrn Vizebürgermeister und ersucht ihn um seine wertvolle Mithilfe.

Herr G.R. Köstler dankt für die Ehre, welche ihm durch die Wahl zum Vizebürgermeister der Stadt Steyr erwiesen wurde, und erklärt, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen. Es werde sein Bestreben sein, den Herrn Bürgermeister in seinem schwierigen Amte nach besten Kräften zu unterstützen. (Bravorufe.)

Der Herr Vorsitzende ersucht nun den neugewählten Herrn Vizebürgermeister, in die III. Sektion überzutreten, weil er in dieser seiner Eigenschaft die Bau-Agenden zu leiten hat; mit welcher Versetzung Herr Vizebürgermeister Köstler einverstanden ist.

Der Herr Vorsitzende nimmt sodann Gelegenheit, der III. Sektion, welcher er so lange als Obmann angehört hat, für die ihm geleistete tatkräftige Unterstützung bestens zu danken und ersucht die III. Sektion um Vornahme der Wahl eines Obmannes und Obmann-Stellvertreters.

Nachdem Herr G.-R. Stigler sich bereit erklärt hat, in die IV. Sektion einzutreten, so ersucht er auch diese Sektion, zur Wahl eines Obmannes und Obmann-Stellvertreters zu schreiten.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wird in der dritten Sektion zum Obmann Herr Vizebürgermeister Köstler, zum Obmann-Stellvertreter Herr G.-R. Anzengruber gewählt.

In der IV. Sektion wird gewählt zum Obmann Herr G.-R. Gottlieb Bruckschweiger, zum Obmann-Stellvertreter Herr Gottlieb Dantlgraber.

Herr G.-R. Tribrunner gibt die Erklärung ab, daß die von seiner Partei eingehaltene Taktik nicht gegen die Person gerichtet war, sondern nur auf die Mißachtung der Minorität zurückzuführen sei.

Herr G.-R. Dr. Angermann weist den Ausdruck Mißachtung auf das energischeste zurück.

Herr G.-R. Wöll sagt zur Aufklärung, daß er bereits vor sechs Tagen von Sozialdemokraten gehört habe, daß sie bei der Bürgermeisterwahl leere Stimmzetteln abgeben werden, was Herr G.-R. Tribrunner zurückweist.

Herr G.-R. Dr. Angermann erbittet sich das Wort zu einem Dringlichkeits-Antrage und führt aus:

Wie bekannt, hat der Abgeordnete des Bezirkes Kirchdorf, Herr Professor Erb, im Landtage einen Wahlreform-Antrag eingebracht; dieser Antrag enthält eine Bestimmung, welche gegen das bisherige Landtagswahlrecht der Stadtgemeinde Steyr als autonome Behörde auf das schärfste eingreift und geeignet ist, der Stadt Steyr das bisherige Mandat zu entziehen. Während die Stadt Linz drei eigene Landtagsmandate hat, will man der Stadt Steyr das einzige Mandat entziehen und will dieses mit auswärtigen Orten verquicken. Nachdem dieser Wahlreformantrag schon demnächst im Landtage zur Sprache kommt, ist es notwendig, schon heute darüber zu sprechen, damit unser Herr Abgeordneter in die Lage kommt, dagegen Stellung zu nehmen.

Die Dringlichkeit dieser Angelegenheit wird sonach einstimmig anerkannt.

Referent begründet nun seinen Antrag, indem er darauf hinweist, daß seit Geltung der Landes-Wahlordnung die Stadt Steyr ein eigenes Landtagsmandat gehabt hat. Steyr ist die zweitgrößte Stadt Oberösterreichs und hat demnach nächst Linz zu den Landesfinanzen den größten Beitrag zu leisten. Für Steyr ist ein eigener Abgeordneter von großer Wichtigkeit, weil ein solcher Abgeordneter besser in der Lage ist, die Interessen der Bürgerschaft zu vertreten, als wenn er mehrere Bezirke zu vertreten hätte; durch die Einbeziehung von anderen Bezirken würde die Stadt Steyr mundtot gemacht werden.

Es ist daher Pflicht des löbl. Gemeinderates, gegen eine solche Wahlordnung Stellung zu nehmen und ein einstimmiger Beschluß des Gemeinderates soll ein Schutz gegen den geplanten Mandatsraub sein.

Referent verliest folgende Resolution:

Der Gemeinderat der l. f. Stadt Steyr protestiert entschiedenst gegen die im Wahlreform-Antrage des Landtagsabgeordneten von Kirchdorf, Herrn Erb, und Genossen enthaltene Entziehung des eigenen Landtags-Mandates der Stadt Steyr und fordert den Landtags-Abgeordneten der Stadt Steyr, Herrn Viktor Stigler auf, gegen diesen Antrag im Landtage energisch Stellung zu nehmen und diese Entschließung des Gemeinderates der Stadt Steyr dem Landtage zur Kenntnis zu bringen.

Herr G.-R. Tribrunner hat gegen die Resolution nichts einzuwenden, jedoch möchte er den Zusatzantrag stellen, daß in der Resolution noch der Wunsch ausgedrückt wird, daß die Wahlreform auf Grund des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts aufgebaut wird.

Herr G.-R. Stigler bemerkt, es freue ihn, daß Herr G.-R. Tribrunner mit der Resolution einverstanden ist. Was jedoch seinen weiteren Wunsch anbelangt, daß das allgemeine Wahlrecht für den Landtag eingeführt werden soll, so teile er diese Meinung nicht und würde eine solche Wahlreform auch nicht die Allerhöchste Sanktion erhalten. Das allgemeine Wahlrecht für den Landtag lasse sich auch darum nicht rechtfertigen, weil die Leistungen für das Land nicht so gleichmäßig auf den Schultern der Bevölkerung verteilt sind. Auch sind die Agenden, welche im Landtage erörtert werden, nicht so universeller Natur wie die der Reichsvertretung, daher auch aus diesem Grunde die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes im Landtage nicht gerechtfertigt ist.

Herr G.-R. Dantlgraber schließt sich der Anschauung des Herrn G.-R. Tribrunner an. Wenn, wie Herr G.-R. Stigler behauptet, das allgemeine Wahlrecht für den Landtag dermalen nicht durchführbar ist und nicht sanktioniert wird, so wird es uns die Zukunft bringen, dessen sind wir gewiß. Er sei der Ansicht, daß die Lasten für das Land in der Bevölkerung in Form der indirekten Steuern gleich verteilt sind. Er stimme aber für die Resolution, weil es nicht angeht, daß der Stadt Steyr ein so lange gewährtes Recht entzogen werde.

Der Herr Referent spricht sich ebenfalls gegen den Zusatzantrag des Herrn G.-R. Tribrunner aus, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Lastenverteilung eine ganz verschiedene ist. Die sozialdemokratische Bevölkerung leistet nur die indirekte Steuer, wir leisten aber auch noch die Landesumlagen zu den indirekten Steuern und daher ist es richtig, daß im Landtage die Interessen-Vertretung noch aufrecht bleibt. Er ersucht um Annahme der Resolution.

Bei der Abstimmung wird die Resolution einstimmig angenommen.

Der Zusatzantrag des Herrn G.-R. Tribrunner wird mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt.

Herr Altbürgermeister Viktor Stigler sagt, er fühle sich tief verpflichtet, für die überaus gütigen Worte, mit welchen der Herr Landeshauptmann seine Amtstätigkeit als Bürgermeister der Stadt Steyr öffentlich im Gemeinderate anerkannt hat, seinen verbindlichsten und aufrichtigsten Dank zum Ausdrucke zu bringen. Er spreche deshalb hier in öffentlicher Sitzung seinen Dank aus, weil ja diese ihm zuteil gewordene Anerkennung auch in öffentlicher Sitzung bekannt gegeben wurde. Er werde übrigens dem Herrn Landeshauptmann persönlich seinen Dank abstatten.

Der Herr Vorsitzende ersucht nochmals den löblichen Gemeinderat, wie auch den Herrn Vizebürgermeister um ihre Unterstützung zum Wohle und Gedeihen des Gemeindewesens, und schließt um 11 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende:

Die Verifikatoren:

Der Schriftführer:

Druck von G. Bruckschweiger in Steyr. 07—10.